



THE FROZEN PEOPLE

PASSIONSMUSIK

Werke von Christoph Demantius, Johann Sebastian Bach und eine URAUFFÜHRUNG von Urs Joseph Flury

ALEXANDRE DUBACH, VIOLINE

KANTOREI DER STADTKIRCHE SOLOTHURN

Leitung Markus Cslovjecssek

SONNTAG, 25. MÄRZ 2018 11:30 UHR MATINEE

Chappeli Allerheiligen Grenchen

MITTWOCH, 28. MÄRZ 2018 20.00 UHR

Ref. Kirche Langendorf

DONNERSTAG, 29. MÄRZ 2018 20:00 UHR

Kapuzinerkirche Olten

FREITAG, 30. MÄRZ 2018 10:00 UHR

Karfreitagsgottesdienst, Ref. Stadtkirche Solothurn
(Ausschnitte mit Pfrn. Elsbeth Hirschi)

FREITAG, 30. MÄRZ 2018 19:00 UHR

Ref. Stadtkirche Solothurn

EINTRITT FREI – KOLLEKTE AM AUSGANG

www.reformiert-solothurn.ch/kantorei

THE FROZEN PEOPLE

PASSIONSMUSIK

Werke von Christoph Demantius, Johann Sebastian Bach
und eine URAUFFÜHRUNG von Urs Joseph Flury

Christoph Demantius komponierte seine Johannes-Passion 1631 mit 64 Jahren als Abschluss seines Lebenswerkes. Er will die Leidensgeschichte nicht bloss nacherzählen, sondern die Gefühle der Beteiligten und die Dramatik der Situation offenlegen. Auf unglaubliche Weise setzt er dies um, im einheitlichen mehrstimmigen a cappella Satz, so wie dies in alter Zeit üblich war. Die Protagonisten werden dabei nicht durch einzelne Stimmen und Figuren dargestellt, sondern immer in polyphonem Geflecht bis hin zum 6-stimmigen Satz, darstellend, interpretierend und dramatisierend. Dabei strapaziert Demantius das ganze Spektrum von Melodik, Harmonik und Rhythmik und bricht mit den Konventionen seiner Zeit. Abgrundtiefer Hass, Verzweiflung, Hoffnung und allumfassende Liebe treffen aufeinander und er schert sich um Regeln auf seiner ultimativen Suche nach dem musikalischen Ausdruck.

Mit dieser Dramatik – jetzt im Leben jedes Einzelnen – beschäftigt sich der amerikanische Autor Truman Nelson (1911-1987) in seinem Gedicht ‚The frozen people‘. Die Kantorei freut sich ausserordentlich, dass der bekannte Solothurner Komponist Urs Joseph Flury diesen Text für gemischten Chor, Violine und Röhrenglocken vertont hat.

Dass wir bei dieser Uraufführung wieder einmal den wunderbaren Geiger und Freund Alexandre Dubach mit auf der Bühne haben ist eine grosse Freude. Mit der Partita d-moll für Violine solo von Johann Sebastian Bach welche das Programm durchzieht, eröffnet er in emotional musikalischer Auslegung jeweils neue Blickwinkel auf das Geschehen. Das Programm gipfelt in der monumen-

talien Chaconne, in welcher Bach möglicherweise den Tod seiner geliebten Frau Maria Barbara verarbeitet. Wie Demantius in seiner Passion, bricht Bach hier mit allen formalen Konventionen und schafft Unerhörtes. Diese letzten 10 Minuten des Konzertprogrammes können für uns zur Tonspur werden für die eigene Leidenschaft. Und sie können Mut machen, diese zu leben.

WERKE

Christoph Demantius (1567–1643)
Johannes-Passion zu sechs Stimmen a cappella

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Partita d-moll für Violine solo

Urs Joseph Flury (*1941)
The frozen people für gemischten Chor,
Violine und gr. Glocken

PROGRAMM

The frozen people
Partita d-moll: Allemande
Passion 1. Teil
Partita d-moll: Courante
Passion 2. Teil
Partita d-moll: Sarabande
Passion 3. Teil
Partita d-moll: Gigue
The frozen people
Partita d-moll: Chaconne

THE FROZEN PEOPLE
(URS JOSEPH FLURY *1941)

Poem from Truman Nelson (1911-1987)

Most people I know are frozen
But not to death.
Only their emotional life is frozen to death.
Not that they don't have emotion from time to
time
But it only flickers up, palely blue
Through a crack in the ice.
Then the waters of their tears...
Their self-pity, quenches it.
Without the self-pity
They can burn a hole in the ice
Or make a great, thunderous crack,
Which shivers people to life all around them
And then the people scurry fearfully to mend the
crack
Throwing thick blankets of therapy, treatment
Pills, dope, humouring and adjustments
Over the crack to smother the flames below.
Let them burn. Let them burn.
Feed the flames, melt the ice.
Because there in the ice is trapped
All the dead world's beauty and advance,
waiting to be liquefied; rich and fragrant.
Nourishing as a stew... golden flecks
To put the patina of the eternal sun upon the
world.
A splendour for life ... forever.

Die meisten Menschen die ich kenne sind gefroren
Aber nicht zu Tode
Nur ihr Gefühlsleben ist zu Tode gefroren.
Nicht dass sie gar keine Gefühle hätten, von Zeit
zu Zeit.
Aber sie flackern nur, blass blau
Durch einen Riss im Eis.
Dann, die Wasser ihrer Tränen ...
Ihr Selbstmitleid trocknet es aus.
Ohne dieses Selbstmitleid
Könnten sie ein Loch brennen in das Eis
Oder einen grossen donnernden Riss machen,
der die Menschen ringsum zum Leben schüttelt
Und dann beeilen sich die Menschen angstvoll,
den Riss zu flicken.
Dicke Therapietücher ausbreitend, mit Medikamenten,
Pillen, Drogen, Beteuerungen und Berichtigungen
über den Riss, um die Flammen darunter zu ersticken.
Lasst sie brennen. Lasst sie brennen.
Nährt die Flammen, schmelzt das Eis
Weil dort im Eis ist gefangen
Die ganze Schönheit und der Fortschritt der toten Welt
Darauf wartend verflüssigt zu werden, reich und betörend.
Nährhaft wie ein Ragout ... goldene Schimmer
Um die Patina der ewigen Sonne über die Welt zu
giessen.
Lebenslange Pracht ... auf ewig.

PASSION NACH DEM EVANGELISTEN JOHANNES

(Christoph Demantius 1567 - 1643)

Erster Teil:

Höret das Leiden unsers Herren Jesu Christi aus dem Evangelisten Johannes:

Jesus ging über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und eine Jünger. Da nun Judas zu sich genommen die Schar der Hohenpriester, kommt er dahin mit Fackeln und mit Waffen.

Jesus aber ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth.

Jesus spricht zu ihnen: Ich bins.

Da wichen sie zurück und fielen zu Boden.

Jesus sprach zu ihnen: Suchet ihr den mich, so lasset diese gehen.

Da nahmen sie Jesum und bunden ihn und führeten ihn aufs erste zu Hannas, darnach zu Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, dass ein Mensch stürbe für das Volk. Simon Petrus aber folgte Jesu nach, und als er in des Hohenpriesters Palast kommt, spricht eine Magd zu ihm: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer?

Er sprach: Ich bins nicht.

Der Hohepriester aber fraget Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortet ihm: Ich habe frei öffentlich geredt vor der Welt und habe nichts im Verborgenen geredt. Was fragest du noch darum?

Als er solches geredt, gab der Diener einer Jesu einen Beckenstreich und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten? Jesus antwortet: Habe ich übel geredt, so beweise es. Habe ich aber recht geredt, warum schlägst du mich?

Zweiter Teil:

Da führeten sie Jesum gebunden, von Kaipha vor das Richthaus. Und Pilatus ging zu ihnen heraus und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

Sie sprachen: Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze.

Die Juden sprachen: Wir dürfen niemand töten.

Pilatus ging wieder in das Richthaus und rief Jesu: Bist du der Juden König?

Jesus antwortet: Mein Reich ist nicht von dieser Welt.

Pilatus spricht zu ihm: So bist du dennoch ein König?

Jesus antwortet: Du sagests, ich bin ein König. Ich bin darzu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll.

Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?

Darnach spricht er zu den Juden: Ich finde keine Schuld an ihm. Wollt ihr nun, dass ich euch der Juden König losgebe?

Da schrien sie allesamt: Nicht diesen, nicht diesen, sondern Barrabam!

Da nahm Pilatus Jesum und geisselt ihn. Und die Kriegesknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legeten ihm ein Purpurkleid an und sprachen: Sei gegrüßet, lieber Judenkönig! und gaben ihm Backenstreichche.

Pilatus führet ihn heraus und sprach: Sehet, welch ein Mensch!

Die Hohenpriester und Diener schrien: Kreuzige ihn! Wir haben ein Gesetz, nach dem soll ersterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht. Und lässtest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht.

Da Pilatus das höret, führet er Jesum heraus und spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König!

Sie schrien aber: Weg, weg, weg mit dem! Kreuzige, kreuzige ihn!

Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen?

Die Hohenpriester antworten: Wir haben keinen König denn den Kaiser.

Dritter Teil:

Pilatus überantwortet Jesum, dass er gekreuziget würde. Die Juden aber nahmen Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heisset Schädelstätt. Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne.

Und Pilatus schrieb eine Überschrift auf sein Kreuze: Jesus von Nazareth, der Juden König.

Und die Kriegesknechte nahmen seine Kleider und machten vier Teil, dazu auch den Rock, auf dass erfüllet würde die Schrift: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und über meinen Rock das Los geworfen.

Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und den Jünger, den er lieb hatte. Und Jesus sprach zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist den Sohn. Darnach zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter.

Als nun Jesus wusste, dass alles vollbracht war, sprach er: Mich dürstet. Und sie fülleten einen Schwamm mit Essig und Ysopen und hieltens ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht.

Und neiget das Haupt und verschied.

Die Kriegesknechte aber, als sie zu Jesu kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, sonder der Kriegesknechte einer öffnet seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Denn solches ist geschehen, dass die Schrift erfüllet würde: ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. Und eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist war, und er weiss, dass er die Wahrheit saget, auf dass ihr auch glaubet.

Wir glauben, lieber Herr, mehre unsern Glauben. Amen.



ALEXANDRE DUBACH

Alexandre Dubach (*1955 in Thun) begann im Alter von 7 Jahren mit Geigenunterricht bei Elisabeth Schöni. Nach nur zwei Jahren gewann er den Concours National der EXPO 1964 in Lausanne, gefolgt von Fernseh- und Radioauftritten in der ganzen Schweiz. Er studierte bei Eva Zurbrügg, Ulrich Lehmann, Yehudi Menuhin, Nathan Milstein, Magda Lavanchy und Salvatore Accardo.

Mit 15 Jahren debütierte er mit Mendelssohns Violinkonzert unter Armin Jordan und dem Tonhalle-Orchester Zürich, wo er regelmäßig als Solist und von 1981-1985 auch als Konzertmeister zurückkehrte.

Als 16-Jähriger gewann er den Migros-Studienpreis und schloss sein Studium am Freiburger Konservatorium «summa cum laude» ab. Sein Talent wurde in internationalen Wettbewerben wie Senigallia, Sion, Wien, Neapel, Gernsbach, Freiburg und Vercelli gewürdigt, wo er erste Preise gewann, darunter den begehrten «Premio Rodolfo Lipizer» in Gorizia (I). Im Jahr 2000 verlieh ihm die Stadt Thun den Kulturpreis. Im Jahr

2007 hat Dubach das Dritte Violinkonzert von Niccolò Paganini in der Schweiz uraufgeführt. Seine Claves-Einspielung von Paganinis 6 Violinkonzerten mit dem Orchestre Philharmonique de Monte Carlo erntete grosse Anerkennung, darunter eine Aufnahme in Joachim Hartnacks Great Violinists of our Time.

Alexandre Dubach hat in Castel del Monte, Zürich (bei den Meisterkursen nach A. Grumiaux und N. Milstein), Delémont und Sion unterrichtet und ist auch als Lehrer in Osteuropa sehr gefragt.

Mit der Kantorei der Stadtkirche Solothurn konzertiert er seit vielen Jahren immer wieder in speziellen Programmen.



KANTOREI DER STADTKIRCHE SOLOTHURN

Dominique Alder, Susan Allemann, Helena Altermatt, Christina Arbenz Borer, Katja Blazko, Daniel Bürgi, Markus Cslovjecssek, Esther Frei, Fabian Gut, Ursula Hofer, Hansjörg Jäggi, Jacqueline Keller, Franziska Leuenberger, Verena Minder, Zuen-phai Nghiem, Manuela Schmutz, Reiko Shimizu-Gaudlitz, Christine Simon, Erich Stämpfli, Silvia Steiner, Franziska Zaugg Jäggi, Stefanie Schneider, Barbara Simon

Die Kantorei der reformierten Kirchgemeinde Solothurn ist ein Ensemble aus rund 25 Sängerinnen und Sängern, welches mit viel Leidenschaft und Freude ambitionierte Chormusik macht.

Wir studieren pro Jahr etwa drei sakrale Konzert-Programme ein, die wir mehrmals aufführen.

Dabei werden wir unterstützt von unserem Organisten Urs Aeberhard und spezialisierten Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. In den letzten Jahren musizierte die Kantorei u.a mit Rolf Bischof, Ruwen Kronenberg, Barbara Jost, Ulrich Eichenberger, Raffael Baier, Beat Escher, Alexandre Dubach, Mojca Gal, Yves Sandoz, Stefan Thut, Marian Rivar, Barbara Gasser, Simone Aeberhard, Martin Birnstiel und Ben Jeger.

Daneben singen wir, auf Einladung und manchmal auch spontan, in kleineren Gruppen in Gottesdiensten der Region.

Die Kantorei wurde 1989 von Mitgliedern der Kirchgemeinde gemeinsam mit dem jetzigen musikalischen Leiter gegründet.

VORSCHAU

Auffahrt Do 10.5. Taizé-Gottesdienst

in der ref. Stadtkirche mit Pfrn. Thala Linder

Fr. 25.5. «Maienwind am Abend sacht»

open singing mit der Kantorei in «Lange Nacht der Kirchen»

So. 24.6. Kantorei-Tag

vormittags Matinee im Betagtenheim St. Elisabethen, Biberist

15:00 Kantorei, Kaffee und Kuchen im Kirchgemeindehaus Günsberg

Fr. 26.- So. 28.10. Kantoreiweekend in Delemont

So. 28.10. / Do. 1.11. Kratimata

Konzert mit byzantinischer Kirchenmusik

Sa. 15. – Di. 25.12. Die Geburt Christi

Weihnachtsoratorium von Heinrich von Herzogenberg

EINTRITT FREI – KOLLEKTE AM AUSGANG

Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!

Begeisterung und musikalisches Verständnis werden vorausgesetzt. Interessierte melden sich bitte bei:

Hansjörg Jäggi

079 670 62 35 | hansjoerg.jaegg@bluewin.ch

www.kantorei-so.ch

www.reformiert-solothurn.ch/kantorei

HERZLICHEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG AN DIE REF. KIRCHGEMEINDE LANGENDORF, DIE KATH. KIRCHGEMEINDE GRENCHEN, DAS KAPUZINERKLOSTER OLTEN, AN DIE STÄDTE GRENCHEN, OLTEN UND SOLOTHURN SOWIE DAS KURATORIUM DES KANTONS SOLOTHURN